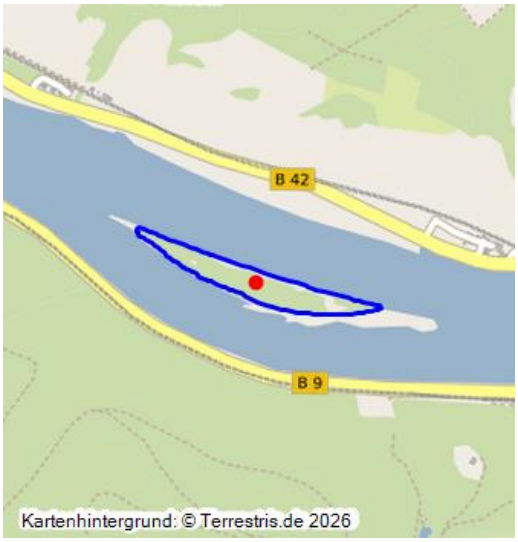
Ehrenthaler Werth

Schlagwörter: Insel
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Boppard, Sankt Goar
Kreis(e): Rhein-Hunsrück-Kreis
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Die unbewohnte Insel Ehrenthaler Werth liegt inmitten des Rheins zwischen Rheinkilometer 560 und 561 (linksrheinisch vor Sankt Goar-Fellen und rechtsrheinisch vor Sankt Goarshausen-Ehrenthal). Der sagenumwobene Loreley-Felsen ist nur etwa 500 Meter entfernt. Das Ehrenthaler Werth hat eine Fläche von rund 33.860 Quadratmetern (an der breitesten Stelle 77 Meter, an der längsten Stelle 637 Meter), ist Landschaftsschutzgebiet und darf nicht betreten werden.

In den 1990er Jahren stand das kleine Stück Land mitsamt dem darauf befindlichen Haus als Privatinsel zum Verkauf. Das zweigeschossige Haus wurde zum Schutz vor Feuchtigkeit auf Pfeilern gebaut, seine Bimssteinwände waren mit Holz verkleidet. Das Gebäude wies ein Wohnzimmer mit Kochecke und Kamin sowie ein Duschbad auf. Im Jahre 1993 wurde das Anwesen für 275.000 Mark verkauft.
Bei genauem Hinsehen erkennt man, dass sich – zwar durch die dichte Vegetation (eine charakteristische Weichholzauenvegetation mit ursprünglichen Formen eines Silberweiden-Flussauenwaldes) fast vollständig verdeckt – auch heute noch ein Haus auf dem Ehrenthaler Werth befindet. Dass es sich dabei um das 1993 verkaufte (oben beschriebene) Haus handelt, lässt sich nur vermuten.
Im Jahre 2010 testete man zwischen dem Ehrenthaler Werth und dem linken Rheinufer den Einsatz von Flussturbinen zur Stromgewinnung durch Wasserkraft. Zu diesem Zweck versenkte man zwei Turbinen (je 5 Kilowatt Leistung) in einer Tiefe von fünf Metern im Rhein. Der Fluss hat hier eine durchschnittliche Fließgeschwindigkeit von 2 Metern pro Sekunde und ist darüber hinaus für die Schifffahrt gesperrt. Je nach Ergebnis des Tests soll über den Ausbau eines Flussturbinen-Parks nachgedacht werden.

Zu erwähnen bleibt der Charakter des Ehrenthaler Werths als Gefahrenstelle für die Schifffahrt. In diesem Zusammenhang wies die Rhein-Zeitung die Ostspitze der Insel bei hohen Wasserständen 1975 als die gefährlichste Stelle am Mittelrhein aus, da eine Querströmung über die lange Steinbuhne alles mitsauge, was mit geringer Geschwindigkeit zu nahe käme. Aufgrund dieser Umstände ereigneten sich an dieser Stelle in den Jahren von 1955-1975 26 Schiffsunfälle. Man reagierte darauf, indem man ab 1976 neue Warnsignale und Schwimmstangen an der Gefahrenstelle anbrachte.

(Alexander Gantner, Universität Koblenz-Landau, 2015)

Internet

de.wikipedia.org: Ehrenthaler Werth (abgerufen 22.11.2015)

Literatur

Lauer, Rosemarie; Schwarz, Hans (1993): Chronik Wellmich und Ehrenthal. Die nördlichen Vororte der Loreleystadt St. Goarshausen. S. 684-685, 755, Sankt Goarshausen.

Manfred Fenzl (2015): Der Rhein. Vom Rheinfall bis zur Nordsee und zum IJsselmeer. Neckar bis Heidelberg und Lahn bis Limburg. S. 102, Bielefeld.

Ehrenthaler Werth

Schlagwörter: Insel
Ort: 56346 Sankt Goarshausen - Ehrenthal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung
Koordinate WGS84: 50° 10 16,07 N: 7° 40 2,21 O / 50,17113°N: 7,66728°O
Koordinate UTM: 32.404.828,95 m: 5.558.508,25 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.404.865,99 m: 5.560.292,07 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ehrenthaler Werth“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-244508 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**